



DEUTSCHER AERO CLUB E.V.

Mitglied der Fédération Aéronautique Internationale und des Deutschen Olympischen Sportbundes

BUNDESKOMMISSION MODELLFLUG – FACHAUSSCHUSS LEISTUNGSSPORT, DOSB & NOV

www.modellflugimdaec.de

S t r u k t u r p l a n

Modellflugsport im Deutschen Aero Club e.V. (DAeC)

Zeitliche Geltungsdauer: 01.01.2018 – 31.12.2021

Begründung:

Im Modellflugsport als nicht-olympische Sportart bestimmen der Turnus der Welt- und Europameisterschaften, sowie die Internationalen Wettbewerbe (Welt-Cup) des Weltluftsportverbandes der Fédération Aéronautique Internationale (FAI) den zeitlichen Ablauf auch der nationalen Veranstaltungen:

Deutsche Modellflug-Meisterschaften, Ranglisten- und Qualifikationswettbewerbe der Modellflugklassen mit WM und EM Status, Deutsche Modellflug-Pokal Wettbewerbe, Landes-Meisterschaften und Modellflug-Wettbewerbe auf Landesebene. Alle Wettbewerbe werden in den Altersklassen Jugend, Junioren und Senioren ausgeschrieben.

1 Allgemeines

Der Modellflugsport unterscheidet vier Kategorien von Sportgerät:

- Freiflugmodelle
- Fesselflugmodelle
- Fernlenkflugmodelle
- Raketenflugmodelle (siehe Anlage 1 - Klasseneinteilung)

1.2 Darstellung des internationalen Wettkampfprogramms

1.2.1 Im internationalen Wettkampfprogramm für Modellflug nehmen die in zweijährigem Turnus stattfindenden Weltmeisterschaften eine zentrale Stellung ein. Weltmeisterschaften werden in folgenden Kategorien ausgetragen:

- | | |
|-----------------------|--|
| - Freiflugmodelle | (F1A, F1B, F1C, F1D, F1E, F1P) |
| - Fesselflugmodelle | (F2A, F2B, F2C, F2D) |
| - Fernlenkflugmodelle | (F3A, F3B, F3C, F3D, F3J, F3N, F3P, F4C, F4H, F5B, F5D, F3K) |
| - Raketenflugmodelle | (S1, S3, S4, S5, S6, S7, S8, S9) |

1.2.2 Europameisterschaften finden in den Jahren zwischen den Weltmeisterschaften statt. In den meisten Kategorien ebenfalls in zweijährigem Turnus:

- | | |
|-----------------------|--|
| - Freiflugmodelle | (F1A, F1B, F1C, F1D, F1E, F1P) |
| - Fesselflugmodelle | (F2A, F2B, F2C, F2D, F4B) |
| - Fernlenkflugmodelle | (F3A, F3B, F3C, F3D, F3J, F3N, F3P, F4C, F4H, F5B, F5D, F3K) |
| - Raketenflugmodelle | (S1, S3, S4, S5, S6, S7, S8, S9) |

1.2.3 Weltcup-Wettbewerbe sind offene internationale Wettbewerbe, die von der FAI im internationalen Sportkalender aufgenommen werden. Die Ergebnisse jedes Wettbewerbes werden bei der FAI ausgewertet. Am Jahresende erstellt die FAI dann Endergebnislisten, die weltweit veröffentlicht werden.

1.2.4 Die Ermittlung der Mannschaften für Welt- und Europa-Meisterschaften erfolgt für die einzelnen Klassen in den jeweiligen nationalen und internationalen Qualifikations- und Ranglistenwettbewerben sowie bei den Deutschen Meisterschaften.

1.2.5 Nach den Bestimmungen des Sporting Code der FAI-CIAM bestehen die Mannschaften je nach ausgeschriebenener Klasse aus drei Senioren Einzelteilnehmern bzw. drei Senioren Einzelteilnehmerpaaren und einem Junior bzw. einem Juniorpaar pro Klasse mit einem Mannschaftsführer und einem Mannschaftsführerassistenten. Bei separat ausgeschriebenem Junioren Meisterschaften besteht die Mannschaft aus drei Junioren mit einem Mannschaftsführer und einem Mannschaftsführerassistenten. In der Kategorie Freiflugmodelle muss der offizielle Helfer ein Junior sein.

1.2.6 Der Titelverteidiger ist bei der nachfolgenden Meisterschaft immer startberechtigt.

2. Nationales Wettkampfprogramm

Es werden in einjährigem Turnus Qualifikationswettbewerbe und Deutsche Meisterschaften in den Altersklassen Jugend, Junioren und Senioren nach den jeweiligen nationalen- und internationalen Regeln und Leistungsansprüchen durchgeführt. Die Qualifikationswettbewerbe und Deutsche Meisterschaften werden vor Beginn des Sportjahres von den jeweiligen Sportausschüssen für die nachstehen Kategorien und Klassen definiert.

Es werden folgende Klassen in den jeweiligen Kategorien geflogen:

2.1 Freiflug - F 1

2.1.1	Segelflugmodelle	F1A, F1A-St, F1H, F1H-N, F1H-St
2.1.2	Flugmodelle mit Gummimotor	F1B
2.1.3	Flugmodelle mit Kolbenmotor	F1C, F1P
2.1.4	Flugmodelle mit Elektromotor	F1Q
2.1.4	Saafzugmodelle	F1D, F1M, F1M-L, F1M-TH30, F1D-Ministick
2.1.5	Segelflugmodelle mit Selbststeuerung	F1E

2.2 Fesselflug - F 2 + F 4 B

2.2.1	Geschwindigkeitsmodelle	F2A
2.2.2	Kunstflugmodelle	F2B
2.2.3	Mannschaftsrennen - Modelle	F2C, F2C-MTR
2.2.4	Fuchsjagd - Modelle	F2D, F2E,
2.2.5	Fessel-Flugzeugmodelle	F4B, F4C-B

2.3 Fernlenkflug - F3 + F4 + F5

2.3.1	Funkferngesteuerte Motor-Kunstflugmodelle	F3A, F3P, F3S
2.3.2	Funkferngesteuerte Segelflugmodelle	F3B, F3B-J, F3F, F3J, F3K, F3-RES
2.3.3	Funkferngesteuerte Hubschrauberflugmodelle	F3C, F3N
2.3.4	Funkferngesteuerte Pylonrennmodelle	F3D, F3R, F3Speed; F3T
2.3.5	Funkferngesteuerte Flugzeugmodelle	F4C, F4C-Einsteiger, F4H; F4G
2.3.6	Funkferngesteuerte Segelflugmodelle mit Elektromotor	F5B, F5B-J, F5F, F5J
2.3.7	Funkferngesteuerte Elektro-Pylon-Rennmodelle	F5D, F5D-Limited

2.4 Raketenflugmodelle

2.4.1	Raketenmodelle mit Vermessung der Flughöhe	
2.4.1.1	Höhen-Raketenmodelle	S1
2.4.1.2	Last-Transport-Raketenmodelle	S2
2.4.2.3	Originalgetreu nachgebildete Raketenmodelle	S5
2.4.2.	Raketenmodelle mit Messung der Flugdauer (Ziel sind möglichst große Flugzeiten, die addiert werden.)	
2.4.2.1	Raketenmodelle mit Fallschirm-Rückkehrsystem	S3
2.4.2.2	Raketenmodelle mit Bremsband-Rückkehrsystem	S6
2.4.2.3	Raketenmodelle mit (rotierendem) Drehflügler-Rücksystem	S9
2.4.2.4	Dreikampf mit den Rückkehrsystemen aus S3, S6 und S9	S12
2.4.3	Flugmodelle (Gleiter) mit Raketenantrieb	
2.4.3.1	Raketen-Gleitflugmodelle (Freiflug)	S4
2.4.3.2	Ferngesteuerte Raketen-Gleitflugmodelle	S8
2.4.3.3	Faltbare Raketen-Gleitflugmodelle aus flexiblem Material	S10
2.4.4	Raketenmodelle mit Bewertung von Bau und Flug	
2.4.4.1	Vorbildgetreu nachgebildete Raketenmodelle	S7
2.4.4.2	Vorbildgetreu nachgebildete Raketenflugzeugmodelle und Raumfahrzeuge	S11

Alle Klassen (außer S7 und S11) sind darüber hinaus noch nach dem Impuls des Treibsatzes, also der "Stärke des Antriebs", in Unterklassen eingeteilt:

A	von	0	bis	2,5	Ns (Newtonsekunden)
B	von	2,5	bis	5	Ns
C	von	5	bis	10	Ns
D	von	10	bis	20	Ns
E	von	20	bis	40	Ns
F	von	40	bis	80	Ns

2.5 Breitensport

2.5.1 Für die Breitensportmaßnahmen sind folgende Sportarten eingerichtet:

- Freiflug
- Fesselflug
- Fernlenkflug
- Raketenflug

2.5.2 Breitensport wird in allen Kategorien betrieben. Schwerpunkt ist dabei das Vergleichsfliegen in den nationalen Klassen, das auf internationale Klassen und –Wettbewerbe hinführen kann.

2.5.3 Modellflug-Festival: An dieser Veranstaltung können alle Modellflieger und interessierte Personen in den unterschiedlichsten Klassen teilnehmen. Diese Veranstaltung ist gleichzeitig für Einsteiger und als Schnupperversammlung gedacht.

3. Art, Zahl und Dauer der verschiedenen Trainingsmaßnahmen

3.1 Vor jeder Weltmeisterschaft trifft sich die Nationalmannschaft in einem Trainingslager. Zeitpunkt und Ort werden zwischen Mannschaftsführer/Trainer und Mannschaft abgestimmt. Die nach dem Leistungssportsystem durchgeführten Wettbewerbe dienen sowohl der Dokumentation des aktuellen Entwicklungsstandes der technischen Sportart als auch der Förderung der Fortentwicklung des Modellflugsports. Die Maßnahmen werden für die Geltungsdauer dieses Strukturplanes keinen wesentlichen Änderungen unterliegen, es sei denn, eine Veränderung der international zugrunde gelegten Wettbewerbsregeln macht eine Anpassung erforderlich.

3.2 Grundlage für die Qualifikationswettbewerbe, den Deutsche Meisterschaften und den Trainings- Maßnahmen bilden die Bestimmungen des internationalen Regelwerkes und der nationalen Sportbestimmungen für den Modellflugsport. Durch beide Regelwerke ist die einheitliche Durchführung von Wettbewerben, Anerkennung von Rekorden und Verleihung von Leistungs- Abzeichen gewährleistet.

4. Leistungszentren, Stützpunkte

4.1 Der Deutsche Aero Club e.V. nutzt für den Modellflugsport die Jugendbildungsstätte „Haus der Luftsportjugend“ in Laucha an der Unstrut, die Landesleistungszentren für Segelflug in Oerlinghausen (Nordrhein-Westfalen), Marpingen (Saarland), die Segelflugschule am Hornberg (Baden-Württemberg) und die Geschäftsstelle des Luftsportverbandes Rheinland-Pfalz in Bad Sobernheim.

4.2 Fachpersonal wird vom Deutschen Aero Club in folgenden Richtungen ausgebildet:

- Jugendleiter
- Sportzeugen A1, A2, B, C und D
- Trainer C, B

In allen Fachrichtungen werden entsprechend der Rahmenrichtlinie zur Ausbildung von Trainern und Jugendleitern für das Lizenzwesen Nachschulungen in den oben aufgeführten Bildungsstätten, sowie in allen Landesverbänden, durchgeführt.

5. Ausbildung

5.1 Das Ausbildungswesen des DAeC, Bundeskommission Modellflug, ist für eine zukunftsorientierte Entwicklung seiner Vereine von großer Bedeutung. Die zunehmende Ausdehnung des Modellflugsportes macht eine Neubewertung der Aufgaben- und Wirkungsbereiche erforderlich. Mit gut ausgebildeten und motivierten Trainern sind die Vereine im DAeC in der Lage, Organisations- und Angebotsstrukturen im Leistungs- und Breitensport den Erfordernissen anzupassen und sich auf sich verändernde Aufgaben einzustellen.

- 5.2. In den Rahmenrichtlinien für Trainer ist der verbindliche Mindestrahmen für die Inhalte der verschiedenen Ausbildungsgänge und ihre organisatorische und zeitliche Durchführung vorgegeben. Unter Berücksichtigung der Möglichkeiten ehrenamtlicher und nebenberuflicher Funktionsträger sind alle Vorgaben enthalten. Mit der bereits vorliegenden Genehmigung des Ausbildungskonzeptes durch den DOSB ist deshalb eine bundesweite Anerkennung der Ausbildung gewährleistet.
- 5.3. Die Ausbildung in der Bundeskommission Modellflug orientiert sich an den Bedürfnissen und Anforderungen der Praxis. Entsprechend der Aufgabenbereiche ist eine Differenzierung erforderlich. Mit der Ausbildung sollen qualifizierte Mitarbeiter/innen für
- den sportartgebundenen Breitensport einschließlich der Jugendarbeit
 - den Wettkampfbetrieb
 - den Leistungssport
- gewonnen werden. Eine gestufte Lizenzierung ermöglicht eine weiterführende Aus- und Fortbildung.
- 5.4. Durch die Rahmenrichtlinien für die Ausbildung im Bereich der Bundeskommission Modellflug im DAeC soll erreicht werden, dass
- die Ausbildung flexibel gestaltet und zeitlich variabel wahrgenommen werden kann,
 - eine möglichst einheitliche und vergleichbare Ausbildung durch die Träger der Ausbildung durchgeführt wird,
 - in den Ausbildungsgängen die gleichen Inhalte vermittelt werden und somit bei einem Wechsel des Ausbildungsganges oder bei einer ergänzenden Ausbildung keine Wiederholungen notwendig werden, -die gegenseitige Anerkennung der Ausbildung und der erteilten Lizenzen im Bereich des DAeC und seiner Gliederungen und unter den Landesverbänden jederzeit möglich ist.
- 5.5. Die Bundeskommission Modellflug im DAeC hat 1977 eine Modellflug Ausbildungs- und Prüfordnung erarbeitet und in Kraft gesetzt. Hiernach werden alle Sportzeugen, Punktrichter, Wettbewerbs- und Sportleiter ausgebildet.
- 5.6. Die von der Bundeskommission Modellflug erstellten Arbeitsunterlagen für die Ausbildung im sport-spezifischen Bereich befassen sich mit allen Techniken des Modellfluges. Angefangen mit organisatorischen Fragen, Jugendarbeit, fachlichen Beiträgen, Wettbewerbsorganisation, Recht und Versicherung, werden alle Themen behandelt, die den aktiven Modellflugsportler und den mit der Vereinsarbeit gefassten Luftsportler betreffen. Die Arbeitsunterlagen werden laufend ergänzt.

6. Nachwuchs- und Jugendförderung

6.1 Breitensportorientierter Ansatz

Gemeinsam mit der Luftsportjugend im DAeC werden der Jugendwettbewerb "Der kleine UHU" und der "Euro-Cup" durchgeführt. Die Durchführung von Regionalwettbewerben beider Wettbewerbsklassen ist nicht an die Mitgliedschaft im und an DAeC Vereine gebunden. Durch die Einbindung von Schulen und Sportvereinen wird der Wirkungsradius der Talentsuche vergrößert. Zentral betreut werden die Wettbewerbsveranstalter durch das zuständige Mitglied der Bundesjugendleitung der Luftsportjugend des DAeC. Dieses vermittelt Trainer, die bei der Durchführung der Regionalveranstaltungen Hilfestellung geben.

- 6.1.1 Die jeweils besten Teilnehmer aus jedem Bundesland des Wettbewerbes "Der kleine UHU" werden zum Bundesjugendvergleichsfliegen Modellflug nach Laucha in das „Haus der Luftsportjugend“ eingeladen.
- 6.1.2 Die jeweils besten Teilnehmer eines Bundeslandes im "Euro-Cup" werden nach Laucha in das Haus der Luftsportjugend eingeladen. Der "Euro-Cup" soll seiner Zielsetzung entsprechend einen Europaentscheid bekommen. Durch die Betreuung der deutschen Teilnehmer durch Trainer ist eine gezielte Talentförderung sichergestellt.
- 6.1.3 Die Durchführung einer Landesentscheidung für beide Wettbewerbe ist in der Planung. Diese werden seit 1999 durchgeführt. Die Betreuung und Aufsicht erfolgt durch die Trainer und Jugendleiter der Mitgliedsverbände. Der Wettbewerb "Der kleine UHU" ist breitensportorientiert und bleibt auf jugendliche beschränkt. Der "Euro-Cup" wird als Junior Competition und Senior Competition ausgetragen. Mit der Senior Competition wird die Talentsuche auch auf den Erwachsenenbereich ausgedehnt.

- 6.2 Leistungsorientierter Ansatz
- 6.2.1 In allen Modellflugklassen führen die DAeC-Landesverbände Landesjuniorenmeisterschaften durch, die von Trainern betreut werden. Die Vorbereitung der Junioren in den Vereinen erfolgt durch Trainer. Die Deutschen-Juniorenmeisterschaften werden unabhängig von den Meisterschaften im Erwachsenen-sport durchgeführt, um die Konzentration der Betreuer und Trainer auf die Junioren sicherzustellen.
- 6.2.2 Die zu den Junioren-Weltmeisterschaften der FAI qualifizierten Junioren werden von einem Mannschaftsführer und/oder Trainer betreut. Dieser führt ein spezielles Trainingslager vor der Junioren-WM / EM durch. Unter Betreuung ihres Trainers sollen die qualifizierten Junioren mindestens zwei offene internationale Wettbewerbe vor der Junioren-WM / EM besuchen.
- 6.3 Zentrale Einrichtungen
- 6.3.1 Die Luftsportjugend im DAeC stellt ihre Kompetenz bei jugendspezifischen Problemen, die in der Nachwuchsförderung zwangsläufig auftreten, zur Verfügung. Auf dem Fluggelände der Stadt Laucha werden gemeinsam mit dem Hause der Luftsportjugend in Laucha die Bundesvergleichsfliegen "Der kleine UHU" und der „Euro-Cup“ in den Jugendklassen durchgeführt.

7. Finanzierung

Die Kosten der Modellflugsportler und Nationalmannschaften werden entsprechend dem Haushaltsplan aus dem Haushalt der Bundeskommission Modellflug bezuschusst.

8. Naturschutz und Umwelt

- 8.1. Wir Luftsportler sind der Umwelt und Natur verbunden. Die Grundlagen unseres Sportes haben wir von der Natur gelernt. In einer Zeit, da Industrialisierung und Unvernunft der Menschen Umwelt und Natur bedrohen, möchten wir unseren Beitrag zum Schutz der Umwelt und Natur leisten.

Nur in einer intakten Umwelt kann menschliches Leben und somit auch der Luftsport langfristig bestehen. Aus diesem einsichtigen Grunde, sowie aus Verantwortung künftigen Generationen gegenüber, setzen sich alle Luftsportler gemeinsam für die Erhaltung und Verbesserung von Umwelt und Natur ein.

So hat sich der DAeC in seiner Satzung vom 15. Januar 1993 u. a. verpflichtet, seine Mitglieder auf dem Gebiet des Umwelt- und Naturschutzes zu sensibilisieren.

Der DAeC und seine Bundeskommissionen, werden neben den umweltpolitischen Grundsätzen des Deutschen Olympischen Sportbundes insbesondere die für den Luftsport formulierten natur- und umweltbewussten Verhaltensweisen bei und mit seinen Mitgliedern zügig durch- und umsetzen.

- 8.2. Der Modellflieger ist sich bewusst, dass eine intakte Umwelt mit Voraussetzung dafür ist, um seinen Sport möglichst störungs- und stressfrei in einer gesunden Atmosphäre gegenwärtig und in Zukunft ausüben zu können.

Der Modellflieger muss sich deshalb im Klaren sein, dass auch er persönlich -selbst bei den weitgehend lautlosen Sparten- Umwelt und Natur bei der Ausübung seines Sportes beeinflusst und dadurch seine natürlichen Lebensgrundlagen -Boden, Luft und Wasser- belastet.

Umweltbewusstes Verhalten und damit umweltbewusstes Modellfliegen heißt, dass beginnend bei der Flugvorbereitung über die Flugdurchführung bis zur Rückholung des Modells der Luftsportler sein Tun nach umweltverträglichen Aspekten ausführen muss.

Rücksicht auf die Bedürfnisse der freilebenden Tierwelt, stellt sich der ihm obliegenden Verantwortung und ist stets bemüht den Verhaltenskodex der Luftsportler im DAeC, sowie der Modellflieger zu beachten.

Er erkennt, dass die Verantwortung für umweltbewusstes Modellfliegen in erster Linie beim Piloten liegt. Vor allem dass er sich umweltbewusst verhält und umweltbewusst modellfliegt. Das heißt: beginnend bei der Flugvorbereitung über die Flugdurchführung bis zum Bergen des Modells muss der Luftsportler sein Tun nach umweltschonenden Aspekten richten.

gez. Uwe Schönlebe
Bundeskommission Modellflug
Vorsitzender

gez. Walter Hidel
Fachausschuss Leistungssport, DOSB und NOV
Vorsitzender und Referent für Leistungssport